

für Verkehr ernannt, führte er bis zur Auflösung dieses Min. im April 1923 die Bestimmungen des Wiederaufbaugesetzes unter möglichster Schonung individueller Verhältnisse durch. Im Frühjahr 1928 wurde er zum Gen.Sekretär der christlich-sozialen Partei gewählt. Präs. der Ges. vom Goldenen Kreuz (Staatsbeamtenhospital).

L.: *Wr. Ztg.* vom 25. 12. 1928; *O. Knauer, Österr. Männer des öff. Lebens von 1848 bis heute*, 1960; *Knauer; W. Kosch, Biograph. Staatsdb.*, Bd. 2, 1963; *Kosch, Das kath. Deutschland; Wer ist's?* 1922-35; *K. Renner, An der Wende zweier Zeiten*, 1946; *VA Wien; Mitt. A. Stingl, Wien.* (Red.)

Odelga Adolf Frh. von, Beamter. *Wien, 21. 8. 1851; † Wien, 16. 4. 1915. Trat 1874 nach Absolv. des Theresianums in Wien und jurid. Stud. in Graz in den Dienst der Statthalterei Graz. Nach Verwendung als Konzeptsbeamter bei verschiedenen steir. Bez. Hauptmannschaften wurde O. 1884 als Bez.Koär. in das k. k. Min. für Landesverteidigung in Wien einberufen, wo er zunächst im Präsidialbüro eingeteilt wurde. 1888 kam er als Ministerialsekretär in das polit. administrative Dep. II b, dessen Leitung er 1893 als Sektionsrat übernahm. 1895 Min.Rat, leitete er bis 1901 das Dep. IIa, dann das Dep. III. 1903-07 wirkte O. als Sektionschef und Leiter der polit. Sektion I des genannten Min. 1907 i. R.

L.: *N. Fr. Pr. und RP* vom 17. 4. 1915; *KA Wien.* (R. Egger)

Odescalchi Artur Fürst, Ps. Szerémi, Politiker und Historiker. * Szolcsány (Solčany, Slowakei), 21. 7. 1836; † Kremnitz (Kremnica, Slowakei), 9. 1. 1924. Stud. an den Univ. Pest, Wien und Leipzig Jus und Geschichte. Ab 1859 diente er in der päpstlichen Armee; 1868-73 Hptm. in der neuaufgestellten Honvedarmee. 1878-1883 Parlamentsabg. der Unabhängigkeitspartei, 1886 Abg. mit parteilosem Programm. 1896 Mitgl. des Magnatenhauses. O. beschäftigte sich hauptsächlich mit hist. Stud. (1867 Gründungsmitgl. der Ung. Hist. Ges.), publ. Quellen aus dem 14.-17. Jh. und schrieb mit romant. Begeisterung vor allem genealog. und kulturhist. Aufsätze.

W.: *Két főrangú magyar érmész a XVII. században* (Zwei hochadelige Numismatiker des 17. Jh.), in: *Századok*, 1873; *Thurzó Gy. nádor temetése* (Das Begräbnis des Palatins Gy. T.), ebenda, 1876; *Trakostyán vára a XVI. század végén* (Die Burg T. am Ende des 16. Jh.), ebenda, 1879; *Emlékek Bars vármege hajdanából* (Denkmäler aus der Vergangenheit des Kom. Bars), 1892; *A Majthényiek és a Felvidék* (Die M. und Oberungarn), Bd. 1, 1913;

Kalászatok a Forgách-család történetéhez (Beitr. zur Geschichte der Familie F.), in: *Századok*, 1913; etc.

L.: *Vasárnapi Ujság* vom 8. 6. 1913; *Turul*, 1924, S. 36; *Századok*, 1925, S. 106f.; *M. Életr. Lex.*; *Masaryk; Pallas; Révai; Szinnyei.* (K. Benda)

Odokolek von Újezd Adolf Frh., Offizier und Waffentechniker. * Prag, 1. 12. 1854; † Stockerau (NÖ), 2. 1. 1917. Trat 1873 als Einjährig-Freiwilliger beim Ulanenrgt. 6 ein und wurde 1874 Kadett (aktiv). 1880 zum Oblt. avanciert, war er ab 1882 beinahe ständig gegen Karenz der Gebühren oder mit Wartegebühr beurlaubt, 1896 als Rtm. II. Kl. beim Ulanenrgt. 11 i. R. Als hochbegabter Autodidakt der Waffentechnik schuf O. seine beiden wichtigsten Konstruktionen in der Zeit vor der Pensionierung: ein Repetiergewehr und ein Maschinengewehr in Kolbenbauart. Die zweite Erfindung wurde von der multinationalen Waffenfabrik Hotchkiss & Comp., die 1897 das erste Maschinengewehr dieses Systems herstellte, erworben. Am bekanntesten wurde das von der französ. Armee im Verlauf des Ersten Weltkriegs verwendete Hotchkiss-Mg., M. 1914. Bei Kriegsbeginn 1914 als Instruktor in der Kav.Reserveoff.Schule in Holitsch (Mähren) reaktiviert, wurde O. 1915/16 dem Techn. Militär-Komitee zur Erprobung des von ihm konstruierten Minenwerfers zugeteilt. Nach der Einstellung der Versuche wegen Kriegsunbrauchbarkeit wurde er zum Ulanenrgt. 11 als Instruktor zurückversetzt. 1916 Mjr. i. d. Res. Alle durch Gasdruck betätigten Maschinengewehre mit angebohrtem Lauf und Gaskolben beruhen auf der Erfindung von O.; außerdem zeigen bereits die Konstruktionszeichnungen zur Patentschrift den Lauf des Maschinengewehrs, damals Schnellfeuergeschütz genannt, mit Rippen für die Luftkühlung, die schließlich alle wassergekühlten Systeme abgelöst hat.

W.: Hinterladegewehr mit Zylinderverschluss, welcher durch den verschiebbaren Abzugbügel bewirkt wird, mit seitlich anhängbarem Magazin; Verschluss-einrichtung für Schnellfeuergeschütze, bei welchen das Öffnen des Verschlusses durch den Druck der Pulvergase auf einen mit demselben in Verbindung stehenden Kolben erfolgt; Fallschirmgeschob und Minenwerfer, Rtm.O.; etc.

L.: *N. Fr. Pr. und RP* vom 9. 1. 1917; *Alten; E. Capitaine - Ph. Hertling, Die Kriegswaffen*, Bd. 4, 1890, S. 123ff., Bd. 6, 1893, S. 26ff., 222ff.; *R. Wille, Selbstspanner (automat. Handfeuerwaffen)*, 1896, S. 24f.; *J. Lugs, Handfeuerwaffen*, 2. Aufl. 1968, S. 311, 327, 571, 586. (W. Hummelberger)

O'Donell von Tyrconell Heinrich Lamaral Graf, Verwaltungsbeamter. * Wien,